

## Denkwürdigkeit

**Melchior Adam Weikard: „Biographie“ und „Denkwürdigkeiten“**, Nachdruck der Ausgaben von 1784 und (im Auszug) 1802, Herausgegeben, mit Nachwort und Erläuterungen versehen von Franz-Ulrich Jestädt, Verlag der Buchhandlung Ulenspiegel, Fulda, 1988, 192 + 74 Seiten, 68 DM. Auf 500 Stück limitierte Auflage

Der schöne Reprint gibt eine von Weikards „Biographien“ vollständig wieder und teilweise den Abdruck der „Denkwürdigkeiten“, der hauptsächlich um seinen Auf-

enthalt als Hofarzt der Kaiserin Katharina II. der Großen gekürzt wurde.

Der in Vergessenheit geratene Arzt berichtet aus der Sicht des konsequenten Aufklärers äußerst unterhaltsam und aufschlußreich über seine Erlebnisse in Fulda, Würzburg, Mainz, Mannheim, Wien und Baden-Baden. Die Darstellung ist somit nicht nur von medizinisch-historischem Interesse, sondern besitzt, als Wiedergabe der sozialen und kulturellen Gegebenheiten des ausgehenden 18. Jahrhunderts, hohe allgemeine soziologische Relevanz.

Claudio García,  
Bad Hersfeld

## Ostmitteleuropa

**Henriette von Mikulicz-Radecki: Erinnerungen an Wien, Krakau, Königsberg und Breslau.** Memoiren der Frau des Chirurgen Johann von Mikulicz-Radecki, bearbeitet und mit einem Nachwort versehen von Emanuel Turczynski, Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität, Emil-Figge-Straße 50, 4600 Dortmund 50 (Barop), 1988, VIII, 229 Seiten, Abbildungen, 29 DM

Fast fünf Jahre dauerte die Verlobungszeit des Fräulein Pacher, weil damals in Wien ein Assistenzarzt – und selbst wenn er erster Assistent, also Oberarzt, bei Theodor Billroth war – nicht heiraten durfte! Erst der von Billroth kräftig unterstützte Ruf nach dem damals österreichischen Krakau machte die Heirat möglich. Das Buch folgt dem Weg nach Königsberg und schließlich Breslau, und es zeichnet ein interessantes Bild des Lebensstils derjenigen, die sich in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts ins Großbürgertum emporgearbeitet hatten, insbesondere aber auch der uns heute kaum mehr nachvollziehbaren Ansichten der dazugehörenden Ehe-

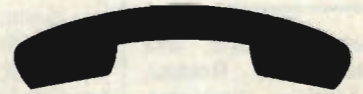
frauen, denen eine Bildung und Ausbildung, wie sie heute selbstverständlich ist, kaum zugänglich war: Das wichtigste, um gesellschaftlich voranzukommen, war eine musikalische Ausbildung. Das Nachwort stellt einiges klar: Den „Fortschritt“ nämlich, den die Söhne und Töchter des Stadtbaurats von Czernowitz gemacht haben – von dem östlichsten Ende des k. u. k. Reiches, heute zur Ukraine gehörig, in einen „Westen“, der für uns heute Osten ist. Ob die Osteuropaforscher, die dieses Buch betreut haben, vom Osten genug wissen, muß man an Hand einiger Bemerkungen allerdings bezweifeln.

Walter Burkart, Köln

## Ganzheit

**Der ganze Mensch und die Medizin**, Sonderband 162 der Reihe: Kritische Medizin, Argument-Verlag, Hamburg, 1989, 171 Seiten, 18,50 DM

Ganzheitsmedizin ist zur Zeit bei vielen Kollegen „in“. In einer Zeit zunehmender Spezialisierung und Einengung des Gesichtsfeldes leistet sie die nötige Antithese. Interessenten finden in dem Buch manche wertvolle Anregung. Wolfgang Sorg, Köln



**0130-46 05**

## Profit zum Ortstarif.

30 Millionen PKW in der BRD. Und 60% aller Autobesitzer waschen ihr Fahrzeug am liebsten selbst. Aber wo? In Zukunft auf den **hobby wash** SB-Autowaschplätzen von WESUMAT. Investieren Sie in diese umweltfreundlichen, technisch perfekten und zukunftssicheren Anlagen. WESUMAT – einer der führenden Hersteller von Fahrzeugwaschanlagen – hat das Know-how, die Standorte, die Betreiber. Und die Rendite garantiert Ihnen praktisch der Gesetzgeber: Schließlich ist Autowaschen am Straßenrand verboten. Rufen Sie an!

181

**WESUMAT**

WESUMAT Fahrzeugwaschanlagen GmbH  
Postfach 32 27 · Gubener Straße 4  
8900 Augsburg 32 · Telefon (0821) 4 60 56-0  
Telefax (0821) 46 31 68 · Telex 53810 wesu-d